

SPRENGSTOFF FÜR GEIST UND GESELLSCHAFT

Als in Vietnam die Bomben fielen und sich in Europa die Studenten erhoben, lancierte Joseph Beuys die Idee der Freien Internationalen Universität. Die Ausnahmeerscheinung, Professor an der Kunstakademie Düsseldorf und Mitbegründer der Grünen, solidarisierte sich mit den Studenten und wurde schliesslich von Kulturminister Johannes Rau fristlos entlassen.

1976, ein paar Jahre später, unterhielt er sich mit Hinrich Gerresheim, dem Mitbegründer der Freien Akademie Oldenburg in einem langen, herbstlichen Gespräch über die Frage «Was ist eine Freie Akademie?», das nun vom FIU-Verlag neu herausgegeben wurde.

**Dass geistige Arbeit genau dann am besten ge-
deiht**, wenn sie «von keiner Institution beeinflusst» wird (insbesondere nicht von staatlichen oder wirtschaftlichen), hatte schon Humboldt erkannt, der grosse Erneuerer der Universitäten. 1810 stellte er im Rahmen einer Denkschrift klar, was heute eigentlich zur Allgemeinbildung gehören sollte: Dass der Staat Wissenschaft und

Kunst keineswegs «bewirkt noch bewirken kann, ja, dass er vielmehr immer hinderlich ist, sobald er sich hineinmischt, dass die Sache an sich ohne ihn unendlich besser gehen würde». Beuys: «Eine Freie Akademie ist eine staatsunabhängige Hochschule, und [...] unter Freiheit wird hier verstanden, eine von staatlicher Manipulation, von staatlichem Hineinreden, von staatlicher Steuerung unabhängige Hochschule. Weiterhin eine von wirtschaftlicher Bevormundung oder von wirtschaftlichen Interessen unabhängige Freie Hochschule als ein Arbeitskollektiv unabhängiger, freier Menschen im kulturellen Bereich.» Von diesem Hort der Freiheit erwarteten Beuys und die Seinen nichts weniger als das Entstehen systemsprengender (R-)Evolutionszentren, von denen eine umfassende Transformation der Gesellschaft ausgehen sollte.

Dass da manche was dagegen haben, und schon immer hatten, wusste auch Beuys: «Die ganze Gegnerschaft für das Prinzip Freie Schule sitzt gegenwärtig in den politischen Parteien, im Staatsprinzip und in den Spitzen der Wirtschaftsinteressen, die ja Profit als ein Ziel der Wirtschaft

ansieht, was unmenschlich ist.» Die Notwendigkeit, endlich ernst zu machen mit der geistigen Befreiung des Menschen, ist tatsächlich nicht kleiner, sondern grösser geworden. Und damit auch Beuys' Aufruf, «diese Freie Volksuniversität müsste so schnell wie möglich modellhaft eingepflanzt werden in das System. Und dann müsste ein solches Modell Nachfolge finden, d.h. an möglichst vielen anderen Stellen in der Welt müsste man die freie Volksuniversität haben.»

Das hochaktuelle Interview mit Beuys ist ein Buch für geistige Brandstifter, mit einer guten Portion Brennstoff, vielleicht sogar Sprengstoff für den Geist.

Ingo Hoppe

Die ausführliche Rezension von Ingo Hoppe finden Sie auf www.zeitpunkt.ch

Joseph Beuys: Was ist eine freie Akademie? Mit Einleitung und Nachwort von Rainer Rappmann. FIU-Verlag, 2014. 64 S. €13.80



Freier Pädagogischer Arbeitskreis: 40 JAHRE ENGAGEMENT FÜR EINE KINDGERECHTE SCHULE

Es sind nicht die Kinder, die immer schwieriger werden, es sind ihre Lebens- und Lernbedingungen. Diese haben sich in den letzten 100 Jahren im Gegensatz zur Schule grundlegend verändert. Es wird Zeit, dass die Schule nachzieht. Wir wollen uns aufmachen, unsere Schulen zu den Lebens- und Gemeinschafts-orten zu machen, die Kinder brauchen. Von einer Schule, die FabrikarbeiterInnen (und Soldaten...) «produziert», die Befehle unhinterfragt ausführen, hin zu einer Schule, die vernetztes Denken und Handeln, Teamarbeit und Fehlerkultur lehrt. Von einer Schule, die Stillsitzen verschreibt, hin zu einer Schule, die Bewegungs- und Naturerfahrungsdefizite ausgleicht. Eine Schule, die nicht mehr die Kinder von der Strasse holt, um Wissen zu vermitteln, sondern sie der virtuellen Informationsflut entreisst, um ihnen die wirkliche Welt zu zeigen.

Die Wandlung von der Belehrungsschule des 19. Jahrhunderts hin zur Schule als Lern- und Lebensraum des 21. Jahrhunderts muss jetzt im Kleinen und bei uns allen beginnen. Denn: Wo sonst verbringen Kinder so viel Zeit? Und

wo sonst sollten kindgerechte Lebensräume mit Vorbildcharakter entstehen?

Der «Freie Pädagogische Arbeitskreis» FPA ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 1974 für einen grundsätzlichen Wandel der Schule einsetzt. Wir verstehen uns als alternative LehrerInnen- und Elternvereinigung, die einen Beitrag zur «Inneren Schulreform» leisten möchte. Denn Veränderung im Sinne der Kinder muss unten, bei jeder einzelnen Lehrkraft beginnen.

Mit jährlich 25 Fortbildungskursen und Tagungen für Eltern- und LehrerInnen, einer ständig wachsenden Informationsplattform und dem Verkauf auserwählter pädagogischer Literatur wollen wir möglichst viele PädagogInnen und Eltern inspirieren, die Veränderung der Schule und der kindlichen Lebenswelt jetzt in die eigenen Hände zu nehmen.

Inzwischen ist der FPA zu einem unabhängigen Kompetenzzentrum für innovative Pädagogik verschiedenster Ausrichtungen herangereift. Was als Idee einiger Lehrkräfte in Zürich begann, ist zu einem Verein mit 750 Mitgliedern geworden, dessen Aktivitäten einen Kreis von 8'000 inter-

essierten LehrerInnen, Heil- und SozialpädagogInnen, Eltern und pädagogisch Interessierten erreichen. Jährlich vier Mal versenden wir ein Kursheft mit einem redaktionellem Teil und ca. zehn Newsletter mit einer Fülle inspirierender Informationen. Beide können kostenlos abonniert werden.

Durch eine Anschubfinanzierung der «Stiftung Mercator Schweiz» konnte 2012 eine Geschäftsstelle geschaffen werden, die langfristig von der Mitgliederbasis getragen werden soll. Denn zur Meinungsfreiheit gehört die finanzielle Unabhängigkeit.

So haben wir zum 40-Jahre Jubiläum unseres Vereins einen pragmatischen Geburtstagswunsch: Viel mehr Mitglieder!

Wir bleiben engagiert und mit Herzblut dran und danken allen, die uns mit einer Mitgliedschaft oder einer Spende unterstützen!

Christian Wirz

Mehr Infos: www.arbeitskreis.ch

DIE TIERSCHULE

Eines Tages kamen die Tiere des Waldes zusammen und fassten den Entschluss: «Wir wollen eine Schule gründen! Ein Schule für Tiere, um «echt Tier» werden zu können.» Und sie wählten eine kleine Gruppe aus ihrer Mitte, um dafür einen Plan zu machen. Die Kommission ging sofort an die Arbeit, um die Lernziele für diese Schule zu entwickeln. Das Kaninchen bestand darauf, dass «Löcher graben» mit in das Programm aufgenommen wurde. Der Hase wollte «Sprintlauf» mit dabei haben und der Turmfalke fand «Kunstfliegen» am wichtigsten. Der Karpfen gab deutlich an, dass «Geräuschlos Schwimmen» unbedingt mit dazugehört und das Eichhörnchen machte sich besonders stark für den Teil «Erklimmen kerzengerader Stämme von hohen Bäumen». Und so geschah es. Die Schule wurde gegründet. Die Schulleitung entschied, dass die Tiere sich in allen Fächern zu qualifizieren ha-

ben, um «echt Tier» sein zu können. Das hatte so einige Folgen...

Der Hase war ein Weltmeister im Wettlaufen. Kein Tier konnte so schnell sprinten und Haken schlagen wie er. Doch die Schulleitung fand, dass es für den Hasen auch wichtig war - für die Entwicklung von Körper und Geist -, dass er auch das «Kunstfliegen» beherrschte oder zumindest das einfache Fliegen. Sie setzten den Hasen auf einen Ast und forderten ihn mit ermutigendem Ton auf: «Lerne fliegen Hase!» Das arme Tier sprang - das ging gerade noch, doch dann stürzte er mit einem Schlag nach unten. Dabei brach er seine Pfote und schlug sich ein Loch in den Kopf, was nie mehr heilte. So kam es, dass er für den Sprintlauf nicht mehr als eine 4 bekam, anstatt einer 6. Doch fürs Fliegen bekam er eine 3 statt einer 2, denn er hatte es immerhin tapfer probiert. Die Schulleitung war zufrieden. Mit offenem Mund bestaunten die Tiere, wie der Turmfalke seine akrobatischen Künste in der Luft zeigte. Doch verkündete die Schulleitung, dass es für einen

Falken ganz sicherlich von großem Wert sein würde - jetzt oder in der Zukunft - wenn er genau wie das Kaninchen Höhlen graben könnte in der Erde.

Der Falke tat sein Bestes, doch brach er dabei jämmerlich seinen Schnabel und verletzte einen Flügel. Dadurch konnte er kaum noch fliegen und anstatt mit einer 6 endete er mit einer 4. Doch für das Fach «Löcher graben» erhielt er eine 3 statt einer 2, denn schließlich hatte er doch etwas Erde verschoben. So erging es auch allen anderen Tieren. Der Karpfen verletzte seine Schwanzflosse bei dem Versuch zu sprinten. Das Kaninchen wäre beinahe ertrunken und das Eichhörnchen verrenkte all seine Muskeln beim Sprinten und Haken schlagen.

Wer bekam schließlich die besten Noten und erreichte den höchsten Durchschnitt? Das war die hirnlose Qualle, die rutschend, zitternd und zappelnd alle Prüfungen redlich gut überstehen konnte. Sie brach sich keine Knochen, denn sie hatte keine. Und so wurde sie zitternd und zappelnd als bestes Tier der Schule ausgezeichnet.

FILM- UND BUCHTIPPS

DER WEG ZUR SCHULE ALS ZIEL

Dieser Film zeigt uns: Wir können unsere Kinder nicht stark machen. Es ist das Leben, seine Herausforderungen, Gefahren und Chancen, das sie stärkt. Was für viele Kinder ganz normal ist, bedeutet für manche ein echtes Abenteuer: der Weg zur Schule. Ob in der kenianischen Savanne, im Atlasgebirge Marokkos, in Patagonien oder in Indien, der Schulweg von Jackson (11), Zahira (12), Samuel (13) und Carlito (11) ist sehr lang und oft auch voller Gefahren. Doch ihre Lust am Lernen spornt sie an. Mit viel Eigensinn und noch mehr Einfallsreichtum leben sie vor, was so oft vergessen wird: dass auch der Weg ein Ziel sein kann.

Der Film begeistert und erschüttert mich zugleich. Es ist begeisternd zu sehen wozu Kinder fähig sind. Und es erschüttert mich so vor Augen geführt zu kommen, wie wenig wir unsern Kindern hier manchmal zutrauen.

Pascal Plisson: On the Way to School. Dokumentarfilm, 2013. DVD, 75 Minuten, Fr. 24.-



JA, ES GEHT

Reinhard Kahls überragender Film darüber, wie Schule auch bei uns gelingt. Aus mehr als 200 Stunden Filmmaterial, gedreht im Unterricht und Schulalltag, mit Lehrern, Schülern und Eltern, sowie mit Interviews von Wissenschaftlern, hat der Filmemacher und Bildungsjournalist das Bild einer möglichen Zukunft montiert, die in manchen Schulen längst begonnen hat.

Reinhard Kahl: Treibhäuser der Zukunft - wie in Deutschland Schulen gelingen. Archiv der Zukunft, 2004. DVD 115 Min. Fr. 22.90 / € 15.-

ANGST ODER LIEBE

Der Untertitel zu diesem berührenden Film - «Angst oder Liebe» - könnte nicht treffender sein. Die Botschafter, die darin zu Wort kommen, stehen - jeder auf seine ganz eigene Art - überzeugend dafür ein. Allein die Begegnung mit dem alten, weisen Arno Stern macht den Film sehenswert. Alphabet geht unter die Haut und zeigt unmissverständlich auf, wohin die Reise gehen sollte - Bildung als Schlüssel zu einer neuen Gesellschaft.

Erwin Wagenhofer: Alphabet - Angst oder Liebe. DVD, 2013. 120 Minuten. Fr. 22.90.- / € 13.50.-



PLÄDOYER FÜR EINE ARTGERECHTE ERZIEHUNG

Die meisten Theorien in der heutigen Erziehung sind reine Spekulation. Zeit, dass wir neu Mass nehmen. Und zwar an den Kindern, fordert der Kinderarzt und Wissenschaftler Herbert Renz-Polster. Er forscht seit 10 Jahren, wie die Entwicklung der Kinder mit Hilfe der Evolutionstheorie besser verstanden werden kann. Allen zu empfehlen, die sich lieber selbst Gedanken machen, als sich auf Ratschläge zu verlassen.

Herbert Renz-Polster: Menschenkinder - Plädoyer für eine artgerechte Erziehung. Kösel-Verlag, 2011, 191 S., geb. Fr. 25.90/€ 18.-

EIN NEUER BLICK AUF DAS KINDLICHE LERNEN, DENKEN UND FÜHLEN

Natur ist für Kinder so wichtig wie gute Ernährung. In ihrem Buch beschreiben die beiden Bestseller-Autoren Herbert Renz-Polster und Gerald Hüther - das erste Mal gemeinsam - wie der Aufenthalt in der Natur den Kindern neue Horizonte erschließt, und wie auch elektronische Medien zur Naturerfahrung beitragen können.

Herbert Renz-Polster u. Gerald Hüther: Wie Kinder heute wachsen - Natur als Entwicklungsraum. Beltz-Verlag, 2014, 262 S., geb. Fr. 25.90 / € 18.-



TRAUMINSELN DER KINDHEIT

In unser immer künstlicheren Lebenswelt werden kindgerechte Lebensräume immer seltener. Umso wichtiger ist es, Gärten, Spiel- und Pausenplätze zu attraktiven Inseln zu machen. Ein schön aufgemachtes Buch voller Bilder und Geschichten, mit einer Fülle von konkreten Beispielen und praktischen Hinweisen und mit handfesten und fantasievollen Anregungen für vielfältige Spielaktivitäten.

Toni Anderfuhren: Das Spielplatzbuch - Wege zu Trauminseln der Kindheit. AT Verlag, 2007. 143. S., geb. Fr. 25.-. Mehr Infos: www.spieltraeumer.ch



Bezugsquelle für alle Filme und Bücher und noch viele weitere: www.arbeitskreis.ch

Auswahl: Christian Witz